



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

Vorstandsbereich für Finanzen und Kultur

Beteiligt:

19 Zentrale Steuerung
20 Stadtkämmerei

Betreff:

Einrichtung einer Finanzbuchhaltung bei 20

Beratungsfolge:

31.05.2007 Personalausschuss
31.05.2007 Haupt- und Finanzausschuss
14.06.2007 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:**Beschlussvorschlag:**

Die Einrichtung einer Finanzbuchhaltung in der Stadtkämmerei wird zur Kenntnis genommen.

Der externen Einstellung eines Leiters/ einer Leiterin Finanzbuchhaltung wird zugestimmt.



Die Neustrukturierung der Stadtkämmerei beinhaltet zum einen den neuen Bereich der Finanzbuchhaltung, der auch die heutige Stadtkasse umfassen wird, zum anderen die Neuausrichtung der Ergebnis- und Investitionsplanung (früher Haushaltsplanung und – vollzug) sowie des Controllings. Daneben wird zum Fachbereich Finanzen weiterhin die Abteilung Steuern und Abgaben gehören.

Der notwendige Vorlauf für die Einrichtung der Finanzbuchhaltung (Ausschreibung, Qualifizierung) erfordert entgegen den bisherigen Überlegungen eine zeitnahe Beschlussfassung über die notwendigen Maßnahmen.

Der neue Bereich der Finanzbuchhaltung besteht aus der Geschäftsbuchhaltung mit der Hauptbuchhaltung. Zumindest in der Anfangsphase ergeben sich in den einzelnen Buchhaltungen folgende Bedarfe:

Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung	15 Vollzeitkräfte
Anlagenbuchhaltung	3 Vollzeitkräfte
Hauptbuchhaltung einschließlich der Aufgabe „Stadt als Steuerschuldner“ und Aufgaben als Key-User SAP	5 Vollzeitkräfte

Es ergibt sich nach aktuellem Stand ein zusätzlicher Bedarf von insgesamt 18 Vollzeitkräften, davon

12 in der Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung (bisher mit 3 Vollzeitkräften wahrgenommen)

3 in der Anlagenbuchhaltung (gänzlich neue Aufgabe)

3 in der Hauptbuchhaltung (SAP- bedingte Zusatzaufgaben und Leitungsfunktionen für die Buchhaltungen).

Zusätzlich wird die Funktion „Leitung der Finanzbuchhaltung“ erforderlich, die die Geschäftsbuchhaltung und die Zahlungsabwicklung (derzeit Stadtkasse) in der Finanzbuchhaltung vereint.

Bei der Besetzung der verschiedenen Funktionen soll in drei Fällen auf externes Personal zurückgegriffen werden: Leitung der Finanzbuchhaltung, Hauptbuchhalter/innen für die Anlagen- und für die Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung.

Für die in der Debitoren-/Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung zusätzlich benötigten 15 Stellen schlägt die Verwaltung vor, 10 Stellen im Stellenplan 2007 auszuweisen und 5 Stellen überplanmäßig zu führen. Zum Stellenplan 2009 werden die Bedarfe auf der Basis der bis dahin vorliegenden Erfahrungen überprüft und ggf. angepasst.

Insgesamt ergeben sich für den Stellenplan 2007 folgende Auswirkungen:

NN-Stellen	1 Leitung Finanzbuchhaltung	EG 13 / BAT II
	1 Haupbuchhalter/in Anlagenbuchhaltung	EG 10 / BAT IVa
	1 Hauptbuchhalter/in Debitoren-/Kreditorenbuchh.	EG 10 / BAT IVa
	3 Anlagenbuchhalter/innen	EG 8 / BAT Vc*
	7 Debitoren-/Kreditorenbuchhalter/innen	EG 8 / BAT Vc*

* Die Ausweisung der Planstellen soll, vorbehaltlich einer noch vorzunehmenden endgültigen Bewertung, zunächst mit dem Stellenwert BAT Vc /EG 8 TVöD erfolgen. In Abhängigkeit von den tatsächlich anfallenden Tätigkeiten und der o. g. Überprüfung des Stellenbedarfes zum Stellenplan 2009 werden ebenfalls die Stellenwerte überprüft.

Begründung	Drucksachennummer: 0509/2007
Teil 3 Seite 1	Datum: 18.05.2007

In der Vorlage 138/2007 ist bereits angekündigt worden, dass die Verwaltung aufgrund der neuen Funktionsbereiche im NKF nach der Sommerpause ein Organisations- und Personalkonzept zur Neustrukturierung der Kämmerei vorlegen und die erforderlichen personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Einzelfall darstellen und begründen wird. Auf die Notwendigkeit, einzelne Funktionen bereits im IV.Quartal 2007 besetzen zu müssen, um einen reibungslosen Übergang zum 1.1.2008 zu erreichen, wurde bereits in o. g. Vorlage ebenso hingewiesen, wie auf die mögliche Notwendigkeit externer Einstellungen im Bereich der Anlagenbuchhaltung.

Die Neustrukturierung der Stadtkämmerei beinhaltet zum einen den neuen Bereich die Finanzbuchhaltung, der die heutige Stadtkasse umfassen wird, zum anderen die Neuausrichtung der Ergebnis- und Investitionsplanung (früher Haushaltsplanung und – vollzug) sowie des Controllings. Daneben wird zum Fachbereich Finanzen weiterhin die Abteilung Steuern und Abgaben gehören.

Der notwendige Vorlauf für die Einrichtung der Finanzbuchhaltung (Ausschreibung, Qualifizierung) erfordert entgegen den bisherigen Überlegungen jedoch eine zeitnahe Beschlussfassung über die notwendigen Maßnahmen und wird daher als eigenständiger und abgrenzbarer Bereich einer „neuen Kämmerei“ bereits in dieser Vorlage den politischen Gremien vorgestellt.

Aufbau der Finanzbuchhaltung

Mit der Einführung des NKF für die gesamte Verwaltung wird die Einrichtung einer Finanzbuchhaltung für die Stadt Hagen erforderlich. Hierbei sind zum einen Organisationseinheiten für die neuen und zusätzlichen Aufgabenfelder einzurichten, zum anderen die vorhandenen Einheiten den veränderten Bedingungen anzupassen. Für den Bereich der veränderten Finanzbuchhaltung als gänzlich neuen Bereich ist eine neue Aufbauorganisation zu gestalten. Im Bereich der derzeitigen Haushaltsabteilung der Kämmerei wird es ebenfalls zu Umstrukturierungen kommen, die diesbezüglichen Überlegungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Für den Bereich der Finanzbuchhaltung ist jedoch bereits heute absehbar, dass zum einen zusätzliche Kräfte im Buchungsbereich eingesetzt werden müssen, zum anderen für die Besetzung einiger Schlüsselpositionen in der Finanzbuchhaltung externe Einstellungen notwendig werden, da die erforderlichen Qualifikationen intern nicht vorhanden sind.

Die künftige Struktur der Finanzbuchhaltung umfasst unter einer Leitung die Bereiche Geschäftsbuchhaltung und Zahlungsabwicklung (heute Stadtkasse einschl. Vollstreckung). Dabei wird zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen, dass sich durch die Einführung des NKF bei der heutigen Stadtkasse zunächst keine strukturellen Umorganisationen ergeben. Durch die auch im NKF vorgeschriebene Trennung von Buchhaltung und Zahlungsabwicklung ist weiterhin von zwei getrennten organisatorischen Einheiten unter dem gemeinsamen Dach der Finanzbuchhaltung auszugehen. Die Zahlungsabwicklung umfasst dabei weiterhin das Mahnwesen und die Zwangsvollstreckung.

Strukturelle Änderungen im Vollstreckungsbereich könnten sich zu einem späteren Zeitpunkt ggf. durch den Einsatz einer neuen Software ergeben.

Der neue Bereich der Finanzbuchhaltung besteht aus der Geschäftsbuchhaltung mit der Hauptbuchhaltung, die neben dem Aufgabenbereich „Stadt als Steuerschuldner“ die Anlagenbuchhaltung und die Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung in zwei organisatorisch

Begründung

Drucksachennummer:

0509/2007

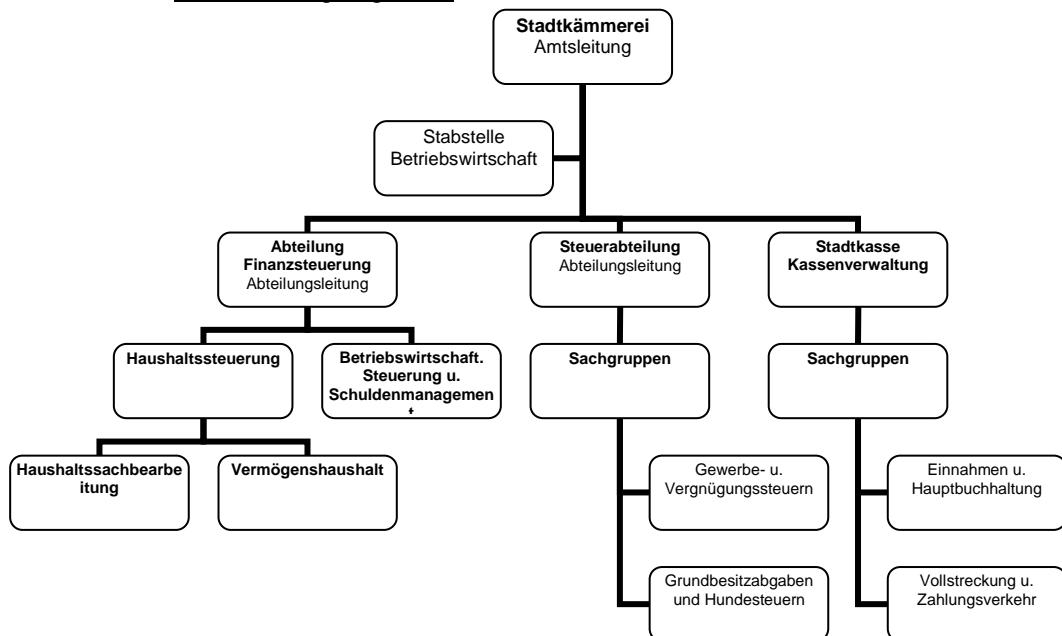
Teil 3 Seite 2

Datum:

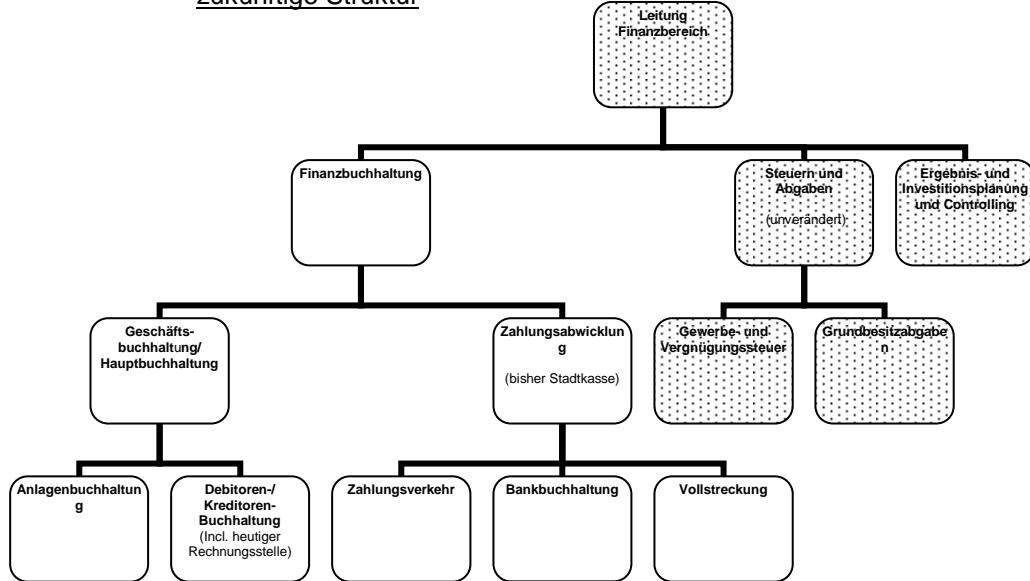
18.05.2007

abgegrenzten Bereichen umfasst. Dabei ist vorgesehen, dass die jetzige Rechnungsstelle in die Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung integriert wird. Die vorgesehene Struktur der zukünftigen Finanzbuchhaltung und die vorgesehene Eingliederung in den Finanzbereich ist dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die aufgeführten Bezeichnungen der einzelnen Organisationseinheiten noch nicht endgültig festgelegt sind.

Aktuelles Organigramm



zukünftige Struktur



Begründung	Drucksachennummer: 0509/2007
Teil 3 Seite 3	Datum: 18.05.2007

Aufgaben in der Geschäftsbuchhaltung im Einzelnen:

➤ Hauptbuchhaltung:

Jahresübergreifende Geschäftsvorfälle (Rechnungsabgrenzung)
 Forderungen und Verbindlichkeiten / -spiegel, Rückstellungen
 Ermittlungen des Eigenkapitals, Saldenvorträge
 Besondere/schwierige Buchungen
 Pflege des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinien
 Anlage von Konten und Stammsätzen im System (Kostenarten, Finanzpositionen)
 Pflege und Anpassung der Geschäftsprozesse
 Koordination der Jahresabschlussarbeiten, Jahresabschlussbuchungen
 Erstellung der Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung
 Erstellung von Statistiken und Berichten
 Bilanzstrukturen
 Einzel- und Pauschalwertberichtigungen
 Inventurrichtlinien fortführen und aktualisieren, Bestimmung Umlaufvermögen durch Inventur
 Sonderposten
 Anlagenspiegel
 aktivierte Eigenleistungen
 Klärung von besonderen/schwierigen Sachverhalten der Anlagenbuchhaltung
 Mithilfe bei der Planung von investiven Maßnahmen
 Stadt als Steuerschuldner/Betriebe gewerblicher Art
 Erstellung des Rechenschaftsberichtes
 Erstellung der konsolidierten Bilanz

➤ Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung

Pflege der Geschäftspartnerstammdaten
 Buchen von Kreditoren-/Debitorenrechnungen aller Art
 Tages-/Monatsabschlussbuchungen
 Buchung von Forderungen aus Vorverfahren (VHS, Bücherei, OK JUG/SOZ, WINOWIG, GEKOS usw.)
 Kreditorische Belegschnittstelle

➤ Anlagenbuchhaltung

Stammdaten anlegen, ändern, löschen, sperren
 Anlagenzugang mit und ohne Kreditor, Anlagenabgang
 Umbuchung, Zuschreibungen, Manuelle Wertkorrekturen
 Abschreibungen Anlagevermögen
 Periodische Arbeiten (Jahresabschlussarbeiten, Abschreibungen, Zuwendungen etc.)
 Auswertungen (Einzelanlagen, Anlagengitter, Inventurliste)

Ermittlung des Personalbedarfes:

Die Ermittlung des Personalbedarfes steht aufgrund der weitgehend fehlenden Erfahrungen grundsätzlich unter dem Vorbehalt, dass ein sehr großer Teil der zukünftig anfallenden Arbeiten hinsichtlich des Mengengerüsts und der zu erwartenden Schwierigkeiten zunächst nur geschätzt werden kann. Zur Ermittlung des erforderlichen Personalbedarfes wurden daher zum einen Informationen aus solchen Kommunen zugrunde gelegt, die ebenfalls das NKF mit einer EDV-Unterstützung durch SAP realisieren oder bereits realisiert haben, zum anderen die bisher mit den Ämtern der 1. Welle gemachten Erfahrungen auf die ganze Verwaltung hochgerechnet.

Vergleichzahlen mit anderen Kommunen

Die Vergleichbarkeit der Anzahl der in der Buchhaltung eingesetzten Kräfte wird durch die individuellen Organisationsformen in den Kommunen erschwert. Die Unterschiede reichen von der zentral oder dezentral (in den Fachämtern) organisierten Buchhaltung bis zu unterschiedlichen Grundausrichtungen in der Buchhaltung (z. B. durch die Anwendung des Geschäftspartnermodells).

Von der Struktur und Ausrichtung der Buchhaltung, der Größenklasse der Kommune und dem Haushaltsvolumen scheint eine Vergleichbarkeit mit der Stadt Wiesbaden besonders zutreffend zu sein.

Vergleichszahlen anderer SAP-Anwender lassen diese Angaben ebenfalls plausibel erscheinen.

Kommune	Einwohner	Zentrale/dezentrale Buchhaltung	Anlagenbuchhaltung	Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung
Saarbrücken	Ca. 179.000	Zentral und dezentral	6	12 zentral 10 dezentral
Wiesbaden	Ca. 274.000	Zentral	7	ca. 15 (25 incl. Kontierung)
Dortmund	Ca. 585.000	Zentral	8	50

Bisherige Erfahrungen bei den Ämtern der 1. Welle**Vergleich Personaleinsatz bei den Ämtern 1. Welle zu den Ämtern der 2. Welle**

Für die Bearbeitung des Buchungsaufkommens bei den Ämtern der 1. Welle werden 3 Vollzeitkräfte ausschließlich in der Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung benötigt (die Anlagenbuchhaltung ist gesondert zu berücksichtigen, da für die Ämter der 1. Welle kaum Anlagebuchungen/investive Zahlungen anfallen).

Unter Zugrundelegung der kameralen Buchungszahlen des Jahres 2006 ergibt sich bei Hochrechnung des NKF-Buchungsumfanges für die Ämter der 1. Welle bei der flächendeckenden Einführung des NKF eine Zunahme gegenüber dem bisherigen

Begründung	Drucksachennummer: 0509/2007
Teil 3 Seite 5	Datum: 18.05.2007

Buchungsgeschäft um den Faktor 5. Nach dieser Berechnung werden in der Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung ca. 15 Vollzeitkräfte benötigt.

Ermittlung der zu erwartenden Buchungszahlen:

Für die Ermittlung des zu erwartenden Buchungsaufkommens wurden die bisherigen Erfahrungen mit den Ämtern der 1. Welle herangezogen. Ausgehend von den (kameralen) HÜK-Buchungen der Ämter der 1. Welle aus 2006 wurde für das 1. Quartal 2007 ermittelt, welche Anzahl Buchungen von diesen Ämtern nunmehr im NKF veranlasst wurden.

Hochgerechnet auf ein vergleichbares Jahresvolumen ergibt sich ein Verhältnis von 12.000 kameralen Buchungen in 2006 zu ca. 96.000 Buchungen im NKF; also eine Zunahme um den Faktor 8.

Bei ca. 69.000 Buchungen in 2006 insgesamt ergibt sich ein zu erwartendes Gesamtvolumen von $(69.000 \times 8 =)$ ca. 552.000 Buchungen.

In die Berechnung einbezogen wurden auch Buchungen, die über vorhandene Vorverfahren an das SAP-Programm weitergegeben werden. Für die Vorverfahren, die von den Ämtern der zweiten Welle eingesetzt werden, liegen jedoch noch keine Erfahrungswerte vor.

Unter Zugrundelegung von maximal 50.000 Buchungen pro Vollzeitkraft und Jahr wären somit mindestens 11 Vollzeitkräfte erforderlich. Dabei muss berücksichtigt werden, dass in der Anfangsphase vermehrt mit Schwierigkeiten zu rechnen ist und die Anzahl der am Anfang benötigten Kräfte höher sein wird.

Im Ergebnis ergeben sich für das zumindest in der Anfangsphase erforderliche Personal in den einzelnen Buchhaltungen folgende Bedarfe:

Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung	15 Vollzeitkräfte
Anlagenbuchhaltung	3 Vollzeitkräfte
Hauptbuchhaltung einschließlich der Aufgabe „Stadt als Steuerschuldner“ und Aufgaben als Key-User SAP	5 Vollzeitkräfte

Die angegeben Größen berücksichtigen bereits die notwendigen Leitungsfunktionen in diesem Bereich der Geschäftsbuchhaltung.

Im Ergebnis steht dem Bedarf von insgesamt 23 Vollzeitkräften in der Geschäftsbuchhaltung ein aktuell vorhandenes Volumen von fünf Vollzeitkräften gegenüber. Es ergibt sich nach aktuellem Stand ein zusätzlicher Bedarf von insgesamt 18 Vollzeitkräften, davon 12 in der Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung (bisher mit 3 Vollzeitkräften wahrgenommen) 3 in der Anlagenbuchhaltung (gänzlich neue Aufgabe) 3 in der Hauptbuchhaltung (SAP- bedingte Zusatzaufgaben und Leitungsfunktionen für die Buchhaltungen).

Zusätzlich wird die Funktion „Leitung der Finanzbuchhaltung“ erforderlich, die die Geschäftsbuchhaltung und die Zahlungsabwicklung (derzeit Stadtkasse) in der Finanzbuchhaltung vereint.

Begründung	Drucksachennummer: 0509/2007
Teil 3 Seite 6	Datum: 18.05.2007

Deckung des Personalbedarfes :

Bei der Besetzung der verschiedenen Funktionen soll in drei Fällen auf externes Personal zurückgegriffen werden. Dieser Absicht liegen folgende Überlegungen zugrunde:

Leitung der Finanzbuchhaltung:

Im Rahmen des NKF erfolgt die Bilanzerstellung aus der Buchhaltung heraus, indem die klassische Doppik durch Integration der Ergebnis- und Finanzrechnung zur Bilanz der Stadt Hagen und unter Einbeziehung der Ergebnisse der städtischen Beteiligungen letztlich zur Konzernbilanz verdichtet wird.

Da dieser Aufgabenbereich bei der Stadt Hagen bisher nicht vorhanden war, gibt es unter den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern keine, die eine diesbezügliche Erfahrung aufweisen. Aus diesem Grund soll die Leitung der Finanzbuchhaltung extern ausgeschrieben werden mit dem Ziel, eine in der Buchhaltung und insbesondere Bilanzierung erfahrene Person zu finden, die aufgrund ihrer Ausbildung und ihres beruflichen Werdeganges von Beginn an die Buchhaltung als ein Herzstück des NKF mit gestalten und führen kann. Dabei wird besonderer Wert auf Erfahrungen mit der Software SAP gelegt. Eine Qualifizierung vorhandener Personen z. B. im Wege der Personalentwicklung scheidet wegen der bisher bei der Stadt Hagen nicht vorhandenen, sondern erst anzulegenden Strukturen und der Kurzfristigkeit des Bedarfes aus.

Die Aufgabenfelder und die Beschreibung der Anforderungen an die/den Leiter/in der Finanzbuchhaltung sind dem beigefügten Ausschreibungsentwurf zu entnehmen.

Hauptbuchhalter/innen für die Anlagen- und die Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung:

Im Bereich der Anlagen- und der Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung werden ebenfalls Personen gesucht, die die jeweiligen Buchhaltungen leiten und schwierige Buchungsfälle bearbeiten sollen. Auch hier wird nach jetzigem Stand davon ausgegangen, dass in der Stadtverwaltung keine Personen mit entsprechenden Erfahrungen, auch bezogen auf die Anwendung der maßgeblichen SAP-Module, zu finden sind.

Die Aufgabenfelder und die Beschreibung der Anforderungen an die/den Hauptbuchhalter/in in der Anlagen- bzw. Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung sind ebenfalls den beigefügten Ausschreibungsentwürfen zu entnehmen.

Die übrigen Funktionen sollen mit vorhandenem Personal besetzt werden, das jedoch noch ausgewählt und qualifiziert werden muss.

Für die nötigen Fortbildungen/Qualifizierungen sind folgende Termine vorgesehen:

Debitoren/Kreditoren 11.10. – 09.11.2007 (Inhouse-Seminar)

Anlagenbuchhaltung 13.08. – 12.11.2007 (externes Seminar).

Es ist beabsichtigt, mit den Maßnahmen zur Personalgewinnung für die Finanzbuchhaltung noch vor der Sommerpause zu beginnen und sowohl die externen als auch die internen Ausschreibungen vorzunehmen, um zum Jahresbeginn eine funktionsfähige Finanzbuchhaltung vorhalten zu können.

Begründung	Drucksachennummer: 0509/2007
Teil 3 Seite 7	Datum: 18.05.2007

Auswirkungen auf den Stellenplan 2007

Für die Stellenausweisung schlägt die Verwaltung vor, die Stellen der Leitungsfunktionen für die Finanzbuchhaltung die Haupt- (Anlagen-) buchhaltung und die Geschäfts- (Debitoren-/Kreditoren-) buchhaltung im Stellenplan 2007 auszuweisen.

Für die in der Debitoren-/Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung benötigten 15 Stellen schlägt die Verwaltung vor, 10 Stellen im Stellenplan 2007 auszuweisen und 5 Stellen überplanmäßig zu führen und zu besetzen. Hiermit eröffnet sich für die Verwaltung die Möglichkeit, flexibel auf die tatsächliche Entwicklung des Buchhaltungsvolumens reagieren zu können.

Daneben wird die Verwaltung zum Stellenplan 2009 berichten und entsprechende Konsequenzen ziehen, in welchem Umfang das Volumen des anfallenden Buchungsgeschäfts tatsächlich Personalbedarfe zur Folge hat. Spätestens zu diesem Zeitpunkt (verwaltungsinterner Zeitpunkt zur Datenermittlung für den Stellenplan 2009 ist Mai/Juni 2008) liegen ausreichend Erfahrungen vor, um den Personalbedarf entsprechend an die tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

Für die stellenplanmäßige Umsetzung ergeben sich insgesamt folgende Vorgänge:

NN-Stellen	1 Leitung Finanzbuchhaltung	EG 13 / BAT II
	1 Hauptbuchhalter/in Anlagenbuchhaltung	EG 10 / BAT IVa
	1 Hauptbuchhalter/in Debitoren-/Kreditorenbuchh.	EG 10 / BAT IVa
	3 Anlagenbuchhalter/innen	EG 8 / BAT Vc*
	7 Debitoren-/Kreditorenbuchhalter/innen	EG 8 / BAT Vc*

* Die Ausweisung der Planstellen soll, vorbehaltlich einer noch vorzunehmenden endgültigen Bewertung, zunächst mit dem Stellenwert BAT Vc /EG 8 TVöD erfolgen. In Abhängigkeit von den tatsächlich anfallenden Tätigkeiten und der o. g. Überprüfung des Stellenbedarfes zum Stellenplan 2009 werden ebenfalls die Stellenwerte überprüft.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 1

Drucksachennummer:

0509/2007

Datum:

18.05.2007

Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

Hinweis: Diese und alle weiteren Zeilen in diesem Fall bitte löschen!

1. Rechtscharakter

- Auftragsangelegenheit
- Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung
- Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung
- Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe
- Vertragliche Bindung
- Fiskalische Bindung
- Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstige
- Dienstvereinbarung mit dem GPR
- Ohne Bindung

Erläuterungen:

2. Allgemeine Angaben

- Bereits laufende Maßnahme
 - des Verwaltungshaushaltes
 - des Vermögenshaushaltes
 - eines Wirtschaftsplans
- Neue Maßnahme
 - des Verwaltungshaushaltes
 - des Vermögenshaushaltes
 - eines Wirtschaftsplans
- Ausgaben
 - Es entstehen weder einmalige Ausgaben noch Ausgaben in den Folgejahren
 - Es entstehen Ausgaben
 - einmalige Ausgabe(n) im Haushaltsjahr _____
 - jährlich wiederkehrende Ausgaben
 - periodisch wiederkehrende Ausgaben in den Jahren _____

**FINANZIELLE
AUSWIRKUNGEN**

Teil 4 Seite 2

Drucksachennummer:

0509/2007

Datum:

18.05.2007

3. Mittelbedarf

<input type="checkbox"/>	Einnahmen	_____ EUR
<input type="checkbox"/>	Sachkosten	_____ EUR
<input checked="" type="checkbox"/>	Personalkosten	673.900 EUR

Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben verteilen sich auf folgende Haushaltsstellen:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:					
Ausgaben:					
SNA		673.900	673.900	673.900	673.900
Eigenanteil:					

Bedarf wird 2009 überprüft.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Drucksachennummer:

0509/2007

Teil 4 Seite 3

Datum:

18.05.2007

4. Finanzierung

Verwaltungshaushalt

Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

Kein konkreter Finanzierungsvorschlag

Wird durch 20 ausgefüllt

1

Die Finanzierung der Maßnahme wird den im Haushaltssicherungskonzept festgesetzten

1

Haushaltsausgleich langfristig nicht gefährden

1

Die Finanzierung der Maßnahme wird den Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in den nächsten

Jahren um folgende Beträge erhöhen und damit das Zieljahr für den Haushaltshaushalt ausgleichen gefährden:

Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4

**FINANZIELLE
AUSWIRKUNGEN**

Teil 4 Seite 4

Drucksachennummer:

0509/2007

Datum:

18.05.2007

Vermögenshaushalt

Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

Kreditaufnahme

Wird durch 20 ausgefüllt

- Die Maßnahme kann im Rahmen der mit der Bezirksregierung abgestimmten Kreditlinie zusätzlich finanziert werden
- Die Maßnahme kann nur finanziert werden, wenn andere im Haushaltsplan/Investitionsprogramm vorgesehene und vom Rat beschlossene Maßnahmen verschoben bzw. gestrichen werden.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Drucksachennummer:

0509/2007

Teil 4 Seite 5

Datum:

18.05.2007

Folgekosten bei Durchführung der Maßnahme im Vermögenshaushalt

Es entstehen keine Folgekosten

Es entstehen Folgekosten ab dem Jahre

Sachkosten einmalig in Höhe von EUR

Jährlich in Höhe von EUR

Jahre in Höhe von EUR _____

bis zum Jahre
 bis zum Jahr EUR

Personalkosten einmalig in Höhe von EUR

Jährlich in Höhe von EUR _____

— bis zum Jahre

→ Einnahmen zu den Folge

icht eingeplant

Erwartete Zuschüsse bzw. Einnahmen zu den Folgekosten EUR _____

Folgekosten sind nicht eingeplant

Folgekosten sind bei der/den Haushaltsstelle(n) wie folgt eingeplant:

**FINANZIELLE
AUSWIRKUNGEN**

Teil 4 Seite 6

Drucksachennummer:

0509/2007

Datum:

18.05.2007

5. Personelle Auswirkungen

Es sind folgende personalkostensteigernde Maßnahmen erforderlich:

5.1 Zusätzliche Planstellen

Anzahl	BVL-Gruppe	unbefristet/befristet ab/bis	Besetzung intern/extern	Kosten EUR *
10	Vc / EG8	unbefristet	intern	358.000
2	IVa / EG 10	unbefristet	extern	86.000
1	II / EG 13	unbefristet	extern	50.900

5.2 Stellenausweitungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.3 Hebungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.4 Aufhebung kw-Vermerke

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.5 Stundenausweitung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.6 Überstunden bei Ausgleich durch Freizeit mit entsprechendem Zeitzuschlag

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.7 Überstunden bei Ausgleich durch vollständige Vergütung

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.8 Überplanmäßige Einsätze

Anzahl	BVL-Gruppe	unbefristet/befristet ab/bis	Besetzung intern/extern	Kosten EUR *
5	Vc / EG8	zunächst befristet 2009	intern	179.000

Summe Kosten 5.1 bis 5.8

673.900

**FINANZIELLE
AUSWIRKUNGEN**

Teil 4 Seite 7

Drucksachennummer:

0509/2007

Datum:

18.05.2007

Es sind folgende personalkostensenkende Maßnahmen möglich:

5.9 Stellenfortfälle

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.10 Abwertungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.11 kw-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.12 ku-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.13 Stundenkürzung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.9 bis 5.13

* = Kostenermittlung auf der Basis der Durchschnitts-Personalkosten des jeweiligen Jahres (von 18/02) bzw. bei Überstunden auf der Grundlage der jeweiligen Überstundenvergütungen.

VERFÜGUNG / UNTERSCHRIFTEN

Teil 5 Seite 1

Drucksachennummer:

0509/2007

Datum:

18.05.2007

Veröffentlichung:

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Vorstandsbereich für Finanzen und Kultur

19 Zentrale Steuerung

20 Stadtkämmerei

Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl: